



wieder aufleben

Dezember 2013 19

NEUES VON DER KATHARINENHÖHE

Endlich mehr Platz zum Spielen und Toben



Beim Basteln die Zeit vergessen, auf dem Spielplatz um die Wette schaukeln, mit Gleichaltrigen spielen, einfach ganz unbeschwert Kind sein – das müssen die kleinen Patientinnen und Patienten der Reha-Klinik Katharinenhöhe erst (wieder) lernen. Lange Krankenhausaufenthalte haben ihnen den regelmäßigen Besuch einer Kindertagesstätte bisher oft unmöglich gemacht. Aber auch das Miteinander zwischen Patientenkind und gesundem Geschwisterkind hat in der Regel gelitten. Die pädagogischen Kindergruppen sind deshalb ein besonders wichtiger Baustein des familienorientierten Reha-Konzepts der Katharinenhöhe.

Im Flohzirkus werden Kleinkinder, in der Räuberhöhle Kinder von drei bis sechs Jahren umfassend pädagogisch betreut. Mit viel Engagement und Kreativität sorgt das pädagogische Team dafür, dass gesunde und kranke Kinder sozial lernen und den Umgang miteinander spielerisch trainieren. „Wir machen dabei keine Unterschiede zwischen Geschwister- und Patientenkindern“, betont Vanessa Disch, Erzieherin in der Räuberhöhle, und ihre Kollegin aus dem Flohzirkus, Katja Börsig, ergänzt: „In unseren Gruppen erfahren die Kinder wieder Alltag und Struktur. Ganz bewusst fördern wir einen lebendigen Austausch

zwischen den Kindern, geben jedem Kind aber auch die Möglichkeit, sich selbst wieder neu zu erleben.“

Damit all das gelingen kann, braucht es Platz – und daran mangelte es bisher. „Unsere jetzigen Räume sind relativ klein, niedrig und dunkel“, bedauert Erzieherin Disch. Für Zwischenmahlzeiten müssen z.B. Tische verschoben und von Kindern Gebautes weggeräumt werden. Der Wickelbereich ist eng und umständlich zu erreichen. Bei weitem keine optimalen Bedingungen. Umso größer ist nun die Freude, dass es absehbar neue Räumlichkeiten für die Kindergruppen geben soll. Ab Frühjahr

2014 soll ein spendenfinanzierter Neubau auf dem Klinikgelände entstehen mit modernen, barrierefreien Kindergruppenräumen und direkter Anbindung an einen überdachten Spielplatz.

Dann wird es nicht nur große, helle Räume für die Kinder und einen adäquaten Wickelbereich geben, dank eines Verbindungsraums zwischen den Gruppen wird auch eine engere pädagogische Zusammenarbeit möglich sein. „Darauf freuen wir uns sehr“, sagen Katja Börsig und Vanessa Disch unisono. „Auch die Reha-Kinder werden z.B. von gruppenübergreifenden Angeboten profitieren können.“

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Katharinenhöhe,

wieder aufleben – Ziel unserer Arbeit ist es, dass sich unsere Patienten während der Reha physisch und psychisch umfassend erholen und wieder gestärkt in ihren Alltag zurückkehren können. Das erfordert auch Räumlichkeiten auf der Katharinenhöhe, in denen man sich entfalten und wohlfühlen kann.

Deshalb planen wir einen rein spendenfinanzierten Neubau mit größeren, modernen und barrierefreien Räumen für die pädagogischen Kindergruppen. Zugleich entstehen hier aber auch sechs neue barrierefreie Wohnungen, die speziell dreiköpfigen Patientenfamilien mehr Platz und Wohnkomfort bieten werden.

Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Bauprojekt für unsere Patienten mit Ihrer Spende!

Herzliche Grüße von der Katharinenhöhe
und alles Gute für das neue Jahr



Stephan Maier
Geschäftsführer

Dr. med. Siegfried Sauter
Ärztlicher Leiter

Ilona Mahamoud
Verwaltungsleiterin



Lob und Anerkennung

Man stelle sich vor: In Russland soll die erste Nachsorgeklinik für krebskranke Kinder des Landes entstehen, führende russische Kinderonkologen wollen sich deshalb informieren über die Arbeit einer bereits etablierten, als vorbildlich geltenden Reha-Klinik – und fahren Tausende Kilometer nach Schönwald, um die Katharinenhöhe zu besichtigen. Tatsächlich so geschehen Ende Juli dieses Jahres.

„Dass die Katharinenhöhe und ihr ganzheitliches Konzept sogar in Russland als Referenz für die Rehabilitation krebskranker Kinder und ihrer Familien gilt, empfinden wir als Lob und Anerkennung für unsere Arbeit“, sagte Klinikleiter Stephan Maier. Gemeinsam mit Dr. Siegfried Sauter nahm er sich für die russischen Gäste viel Zeit, um ihnen das Konzept der Reha-Klinik näher zu erläutern. Die Delegation aus Russland war denn auch sehr beeindruckt und wünscht sich für die Zukunft eine enge fachliche Zusammenarbeit mit der Katharinenhöhe.

Große Ehre

Einen weiten Weg hatten auch hochrangige Vertreter der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Bund, die Anfang September 2013 extra aus Berlin angereist waren, um die Arbeit der Katharinenhöhe vor Ort kennenzulernen. Zu sehen bekamen sie dabei nicht nur die Klinik. Dr. Axel Reimann, Direktor der DRV Bund, Vorstandsvorsitzender Cord Peter Lubinski und Herbert Neumann, Vorsitzender der DRV Bund-Vertreterversammlung, hatten zudem Gelegenheit, sich direkt mit Patienten auszutauschen. Dabei kamen sie auch mit jungen Erwachsenen aus der Jugendarena ins Gespräch, die über die DRV Bund zur Reha auf die Katharinenhöhe gekommen waren. Die jungen Patienten berichteten ihnen eindrucksvoll, wie wichtig das kleingruppenorientierte Reha-Konzept der Klinik für ihre Altersgruppe ist.

„Dieser Besuch ist eine große Ehre für die Katharinenhöhe“, freute sich Verwaltungsleiterin Ilona Mahamoud und betonte zudem die guten und konstruktiven Gespräche mit den Spitzenmanagern der DRV Bund.

Ganz viel gute Laune



Das Familienfest der Katharinenhöhe – darauf freuen sich die Reha-Gäste immer sehr. Aber auch viele Besucher aus der Region sowie ehemalige Patientinnen und Patienten nutzen diesen Anlass gerne, um der Katharinenhöhe einen Besuch abzustatten. In diesem Jahr war sogar ein ehemaliger Patient aus Darmstadt mit dem Fahrrad zum Familienfest gekommen. „Eine tolle Leistung!“, so Klinikleiter Stephan Maier.

Aber auch Fußballbegeisterte kamen auf ihre Kosten: Drei Spieler des SC Freiburg verteilten fleißig Autogramme und kickeren mit den jungen Patienten. Noch viel mehr Akteure, die es aufzählen gäbe, engagierten sich und machten das Familienfest der Katharinenhöhe zu einem fröhlichen und unbeschwertem Ereignis für Groß und Klein.

Ein vielseitiges Festprogramm lockte am 15. September 2013 gut 2.000 Besucher auf die Katharinenhöhe – so manche hatten sich eigens wegen eines ganz besonderen Gaststars auf den Weg gemacht: Tony Marshall, ein seit Jahrzehnten erfolgreicher Schlagersänger, gab gut gelaunt eine Auswahl seiner Hits zum Besten.



Förderverein gut aufgestellt

Was wäre die Katharinenhöhe ohne ihren Förderverein!? Seit über 20 Jahren ermöglicht der Verein kleine und große Projekte zugunsten der jungen Patienten – z. B. den 2012 eingeweihten Gangparcours mit 100.000 Euro. Auch den geplanten Neubau mit sechs barrierefreien Patientenwohnungen und zwei therapeutischen Gruppenräumen wird der Förderverein dank guter Kassenlage mit insgesamt 50.000 Euro unterstützen, wie bei der diesjährigen Mitgliederversammlung am 19. September 2013 beschlossen wurde. Zudem wurde der Vorstand des Fördervereins im Amt bestätigt – mit einer Ausnahme: Der bisherige Schriftführer Michael Klein wechselt in den Vereinsbeirat, zum neuen Schriftführer gewählt wurde Martin Eitel.

Der aktuelle Vorstand des Fördervereins (v. l. n. r.):
Stephan Maier (Geschäftsführer Katharinenhöhe),
Michael Klein (Beirat), Hansjörg Seeh (stv. Vorsitzender),
Vorsitzender Prof. Dr. Thomas Klingebiel
und Martin Eitel (Schriftführer).

Nicht im Bild: Klaus Dahlmeyer (Kassierer),
Fritz Ramsaier (stv. Vorsitzender) und
Dr. Joachim Rösch (stv. Vorsitzender).





Wieder neu zusammenfinden

Medulloblastom, ein bösartiger Hirntumor in weit fortgeschrittenem Stadium – so lautete am 23. Juli 2011 die Diagnose für Maria. Die Eltern des heute 8-jährigen Mädchens erinnern sich genau an diesen Tag, an dem Maria sofort notoperiert wurde. „Wir waren alle geschockt und ziemlich durcheinander“, erzählt Vater Abraham. Marias Krebserkrankung dominiert fortan das komplette Familienleben. Mutter Athina kann sich fast nur noch um Maria kümmern, verbringt viel Zeit im Krankenhaus, um ihre Tochter z. B. während der Chemo- und der Strahlentherapie zu unterstützen. Aber auch zuhause braucht Maria ihre Mutter jetzt sehr. „Maria leidet seit ihrer Hirn-OP unter massiven neurologischen Beeinträchtigungen“, erklärt Dr. Astrid Fröhlich, Oberärztin der Katharinenhöhe. „Sie muss das Gehen und Sprechen wieder neu lernen, benötigt z. B. Hilfe beim Anziehen und Waschen, hat Gleichgewichtsstörungen, einen Tremor der rechten Hand, Konzentrationsschwierigkeiten und Gedächtnisprobleme.“ Mutter Athina ist also bis zur Erschöpfung fast rundum die Uhr im Einsatz – und hat deshalb wenig Zeit für Marias Bruder Dimitrios (10).

Auch für Dimitrios war die schwere Erkrankung seiner Schwester ein Schock. Dabei belastet ihn nicht nur die Sorge um Maria, sein eigenes Leben hat sich stark verändert. Plötzlich managt hauptsächlich sein Vater den Alltag, die Mutter ist oft nicht da oder mit der Betreuung von Maria beschäftigt. Dimitrios muss funktionie-



ren – verständlich, dass er sich ungerecht behandelt und zurückgesetzt fühlt. Regelmäßige Kopfschmerzen und leichtes Übergewicht sind die Folge, aber auch Konflikte mit den Eltern. „Unsere gesamte Familie hat gelitten“, so Mutter Athina.

Auch aus diesem Grund ist die erschöpfte Familie Ende August 2013 zur familienorientierten Reha auf die Katharinenhöhe gekommen. „Alle sollen hier körperlich und psychisch wieder aufleben, zur Ruhe kommen, das Geschehene auch im Gespräch mit anderen Betroffenen verarbeiten“, sagt Diplom-Psychologe Wolfgang Nöthen. „Wichtig ist, dass sie wieder gemeinsame positive Familienzeit erleben und neu zusammenfinden.“ Das scheint gelungen. Am Ende der Reha fühlen sich alle fürs Erste erholt und für den Alltag zuhause gestärkt – und freuen sich, dass Maria nun auch deutlich eigenständiger und mobiler geworden ist.

Sie über uns



Wichtige Einrichtung in der Region

Josef Herdner, Bürgermeister der Stadt Furtwangen:

„Als Vertreter der Stadt Furtwangen kann ich sagen, dass wir unglaublich stolz darauf sind, mit der Katharinenhöhe die führende Nachsorgeeinrichtung für krebskranke Kinder und deren Familien in der Region zu haben. Daher unterstützen wir die Katharinenhöhe, wo wir können.“

Beim jährlichen Schwarzwald-Bike-Marathon, den die Stadt Furtwangen mitorganisiert, sind so in den vergangenen Jahren über 70.000 Euro an Spenden für die Reha-Klinik zusammengekommen. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie mit dem Geld den lebensbedrohlich erkrankten Kindern geholfen wird. Die Katharinenhöhe ist zudem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber in der Region. Auf der Katharinenhöhe wird phänomenale Arbeit geleistet, sie braucht daher jegliche Unterstützung.“

Viel geleistet und erlebt

Über 25 Jahre für die Katharinenhöhe – seit 1987 arbeitet Thomas Kapp, seines Zeichens Masseur, medizinischer Bademeister und Physiotherapeut, in der Reha-Klinik und hat viel erlebt in dieser Zeit. „Wie sich die Klinik in den letzten Jahren räumlich und fachlich weiterentwickelt hat, war z. B. unglaublich spannend“, erzählt Kapp. Im Vergleich zu früher sei aber auch die Arbeitsbelastung stark gestiegen, so der Bereichsleiter der Massageabteilung. Grund: Heutzutage werden die Patienten relativ früh aus der Akutklinik entlassen. Dementsprechend intensiver sind die Krankheitsbilder der Reha-Gäste.



Dass man Herausforderungen hier gemeinsam stemmt, schätzt der gebürtige Saarländer ganz besonders. „Die Katharinenhöhe ist Familie – das hat sich erst jetzt wieder beim Familienfest gezeigt, zu dem viele ehemalige Kollegen und Patienten gekommen sind.“ Angenehm findet Kapp auch den interdisziplinären Austausch zwischen den Mitarbeitern. Das macht vieles leichter – gerade in schwierigen Situationen. „Es kommt sehr selten vor, aber wenn ein Patient während der Reha stirbt, dann stehen wir das als Team gemeinsam durch.“

Der Kontakt zu den Patienten ist meist eng. „Während einer Massage erzählen viele von sich“, verrät Kapp. In der Regel behandelt er Eltern, Jugendliche und junge Erwachsene mit psychosomatischen Erkrankungen oder Rückenproblemen, aber auch z. B. Knochentumorpatienten. Zum Einsatz kommen dabei die verschiedensten Therapieformen – von Lymphdrainage, Manualtherapie und Fußreflexzonenmassage über Osteopathie, Cranio-Sacral-Therapie und Aqua-Fitness. Thomas Kapp hat sich in seinem Berufsleben umfassend weiterqualifiziert.

Und wie verbringt er seine Freizeit? Am liebsten mit Sport und mit der Familie. „Das erdet einen ungemein.“



Engagierte Biker

Mehr Menschlichkeit – mit dieser Maxime waren im September 2013 etwa 100 Biker von Immendingen gestartet. Ihr Ziel: die Katharinenhöhe. Dort angekommen überreichten sie Klinikleiter Stephan Maier nicht nur eine Spende in Höhe von über 2.000 Euro, sie sorgten auch dafür, dass die jungen Patienten einen aufregenden Nachmittag erleben konnten. Nach Herzenslust und soweit das die jeweilige körperliche Verfassung zuließ, durften die begeisterten Kinder die Motorräder unter Anleitung erkunden und sogar als Beifahrer eine kleine Runde im Schrittempo drehen. Das



freute auch so manchen Patientenvater. Initiator der bereits vierten „Motorrad-Ausfahrt für mehr Menschlichkeit“ ist übrigens Markus Hugger, Bürgermeister von Immendingen und Motorrad-Fan.



Benefiz-Abend

Wenn das kein gelungener Abend war – zahlreiche Gäste amüsierten sich köstlich bei einer Benefiz-Veranstaltung für die Katharinenhöhe, zu der das Wirtsehepaar Elke und Fritz Beck Ende September 2013 in die Buchenberger „Waldau-Schänke“ eingeladen hatte. Werner Mezger, Professor für Volkskunde/Europäische Ethnologie sowie Direktor des Instituts für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa (IVDE Freiburg), referierte sehr unterhaltsam über „Gelbfüßler und Sauschwaben – zur gegenseitigen Wahrnehmung zweier ungleicher Geschwister“, Michael Bloch sorgte mit seiner Zither für einen gelungenen musikalischen Rahmen. Beide spendeten ihr Honorar für die Katharinenhöhe. Alle Einnahmen des Abends gehen komplett an die Reha-Klinik.

Erfolgreiche Spendenaktion

„Sammeln und Gewinnen“ – unter diesem Motto hatte die Gebr. FALLER GmbH, eine bekannte Modellbau-Firma in Gütenbach, Anfang 2012 eine Spendenaktion zugunsten der Katharinenhöhe gestartet. Die Idee: In bestimmten FALLER-Produkten sind Bonuspunkte und Sammelhefte enthalten. Für jedes eingesandte Sammelheft gibt es verschiedene Prämien, zudem für alle Teilnehmer/-innen eine Abschlussverlosung mit tollen Preisen. Tatsächlich gewonnen, so viel ist nach dem Ende der Aktion klar, haben die Patienten der Katharinenhöhe. 10.000 Euro überreichte FALLER-Geschäftsführer Horst Neidhard Anfang August 2013 an Klinikleiter Stephan Maier. Die stolze Summe kam auch dank eines Weihnachtsbasars der Firma zugunsten der Katharinenhöhe und des Verzichts auf Weihnachtsgeschenke zustande. „Das Engagement von FALLER ist wirklich vorbildlich“, betonte Stephan Maier. „Seit Jahren besuchen unsere Patienten auch gerne die Modellbau-Ausstellung in Gütenbach.“



Benefiz-Objekte zugunsten krebskranker Kinder

Die wichtige Arbeit der Reha-Klinik Katharinenhöhe nachhaltig unterstützen, das will die Stiftung Katharinenhöhe und hat deshalb jetzt vier neue Benefiz-Objekte herausgegeben: einen **DIN A3-Kalender 2014** mit ungewöhnlichen Bildern von Vogelnestern, eine **Neuaufgabe des beliebten Design-Vogelhauses**, ein **Memo-Spiel** mit vielen Motiven und **eine hochwertige Briefmarken-Sonderedition**. Allesamt schöne Geschenkideen – und dazu noch für die gute Sache. Zu bestellen bei Alexandra Dufner von der Katharinenhöhe: Tel. 07723/6503-106 oder alexandra.dufner@katharinenhoehe.de. **Herzlichen Dank für jede Bestellung!**



Ihre Ansprechpartner

Stephan Maier
Geschäftsführer
E-Mail: stephan.maier@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-111

Dr. med. Siegfried Sauter
Ärztlicher Leiter
E-Mail: siegfried.sauter@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-123

Ilona Mahamoud
Verwaltungsleiterin
E-Mail: ilona.mahamoud@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-119

Schenken Sie Lebensmut!

KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald

Hansjörg Seeh
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Erster Bürgermeister a. D.

Spendenkonto
Volksbank Triberg
BLZ 694 917 00, Konto-Nr. 4 74 703
IBAN DE28 6949 1700 0000 4747 03, BIC GENODE61TRI

Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 660 205 00, Konto-Nr. 6 726 100
IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

Impressum

Herausgeber:
KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald
www.katharinenhoehe.de

Text: Margarethe Brinkmann, AWO Baden
Layout: Ute Eisenacher, AWO Baden
Fotos: Katharinenhöhe
Druck: Druckhaus Karlsruhe

Träger:  Bezirksverband Baden e. V.